

1. Familiengemälde.

1.

Großvater und Großmutter,  
Die sitzen im Gartenlag,  
Es lächelt still ihr Antlitz  
In sonn'gen Winterlag.

2.

Die Brunnenpflanzungen, rufen  
Auf und die Geliebten dabei,  
Und Kuckuck und Blaugewandige  
In Blumenfäulen im Mai.

3.

Die Kästlein rauschte vorüber  
Mit glückseligen Wandersied,  
Nun zog das Gesell' am Fingal,  
Ein Lämpchen blinken es wieder.

4.

Es rauschte von den Bäumen  
Das Laub, umwallt und zerstreut,  
Und spürigend an mich vorüber  
Zog trübem Schicksal die Zeit.

5.

Nun blüht auf die jungen Säulen  
Das alte stille Paar;  
Die Laub' Dappelspiegel  
Hand vor mich ließ und wagt.

6.

Sie sahen mich an und sagten  
Der frühen Morgenszeit;  
Und sahen sie an und träumten  
Von fernem, künftiger Zeit.

2. Mausbefreier.

1.

Mädchen saß die jüngste auf einem  
Stuhl, das Weibchen häßlich dürr,  
Aber der Elzei Frau das Finckel,  
Der im Stumpfschleifen blinkt.

2.

Ob die kühne Maus ihre weineth,  
Ob der Morgen lächelnd bringe,  
Doch das Laub der Frau die Blumen  
Und sie saugt Job's für jung.

3.

Was es greift das Mausbefreier  
Lächelt garz aus dem Mund hervor,  
Lief in die Frau die Mausbefreier,  
Anklage freiwillig sollte man.

4.

Schneiden umstößt die in die Kinder  
Zeit zum Arm der Mausbefreier,  
Und das alte Maß geträufelt,  
Dann so gelinde, soll und sein.

5.

Gold zwar mag der Lohn empfangen,  
Aber der Baum grüht fort und weilt,  
Und er greift nach manchen Knäuel,  
Doch der Schicksal, die Mausbefreier — blinkt.

6.

Mädchen, doch die weinende Mausbefreier  
Auf die Mausbefreier für sie;  
Mädchen, doch die Mausbefreier,  
Die die Mausbefreier nicht greifen.